AMATEUR FUSSBALL KONGRESS.
2019

22.–24. FEBRUAR KASSEL DOKUMENTATION 2019
INHALTE

DOKUMENTATION

AMATEURFUSSBALL-KONGRESS

FEBRUAR 2019, KASSEL

INTERVIEW MIT PETER FRYMUTH ZUR ERGEBNISSEN, ERFOLGSFAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFTSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL ................................................................. 6
MASTERPLAN 2024: PROJEKTPLANUNG ............................................................................ 8
GRUNDSATZREDE DR. RAINER KOCH .............................................................................. 10
DAS METHODISCHE KONZEPT ......................................................................................... 14
DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN .................................................................................. 16
EVALUIERUNG MASTERPLAN ......................................................................................... 20
EINSTELLUNG DER BEVÖLKERUNG ZUM AMATEURFUSSBALL ............................................... 22
DIE UEFA EURO 2024 ..................................................................................................... 23

VEREINSFUSSBALL 2024 ................................................................................................. 26
VEREINSENTWICKLUNG IM SPANNUNGSFELD GESELLSCHAFTLICHER ERWARTUNGEN .......... 27
WAS MACHT VEREINE ERFOLGREICH? ............................................................................. 28
GESUNDHEITLICHE ASPEKTE DES FUSSBALLS .................................................................. 29
PODIUMSRUNDE ............................................................................................................... 29

RAHMENBEDINGUNGEN DES VEREINSFUSSBALLS ............................................................ 30
SPORTPOLITIK UND ÖFFENTLICHE SPORTVERWALTUNG ......................................................... 31
VEREINSENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND ....................................................................... 32
AUFWACHSEN IN EINER SICH VERÄNDERNDEN GESELLSCHAFT ............................................. 34
PODIUMSRUNDE RAHMENBEDINGUNGEN DES AMATEURFUSSBALLS ................................. 36

VERBAND 2024 ................................................................................................................ 38
DER FUSSBALLVERBAND DER ZUKUNFT ......................................................................... 39
VERBAND 2024 ................................................................................................................ 40

BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG ....................................................................................... 42
BEDEUTUNG VON TRAINERQUALITÄT FÜR DIE BINDUNG VON SPIELER/-INNEN AN VEREINE ..................... 43
FREUDE AM FUSSBALL VERMITTELN .................................................................................. 45
FUSSBALLTRAINER/-INNEN: QUALIFIZIERUNG UND WEITERBILDUNG ............................................. 46
QUALIFIZIERUNG UND TRAININGSVORBEREITUNG ............................................................... 47

DIGITALISIERUNG ............................................................................................................. 48
GLOBALE DIGITALE TRENDS IM FUSSBALL ....................................................................... 49
CHANCEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DEN FUSSBALL ....................................................... 50

PODIUMSRUNDEN ZUR BESPRECHUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZU DEN 5 KONGRESSTHEMEN .............................................................................................................. 52

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB), Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main, Telefon 069/6788-0, www.dfb.de
Verantwortlich für den Inhalt: Willi Hink, Christin May
Koordination/Konzeption: Christin May

Redaktionelle Mitarbeit: Michael Bieckmann
Bildernachweis: DFB, Getty Images, Volkswagen AG
Layout, technische Gesamtherstellung: Ruschke und Partner, Gattenhöferweg 32, 61440 Oberursel

Dieses E-Paper fasst den Kongressverlauf zusammen und gibt, zusammen mit den zahlreichen Verlinkungen, die Möglichkeit, den Kongress vor allem inhaltlich nachzuvollziehen. Die im Kongress erarbeiteten Handlungs-empfehlungen werden im Zusammenhang dargestellt, Details dazu ergeben sich aus den Kapiteln zum Kongressverlauf. Ergänzt werden die Informationen zum Kongressverlauf durch eine Beschreibung der Kongressmethodik und einer Übersicht zum Prozess „Amateurfußball-Entwicklung“.

Abgerundet wird das E-Paper durch ein Interview mit dem DFB-Vizepräsidenten für Fußballentwicklung, Peter Frymuth, und einer Zusammenfassung des Grundsatzvortrages von Dr. Rainer Koch zum Amateurfußball in Deutschland.
wichtigen strategischen Handlungsfeldern des Amateurfußballs (Entwicklung Spielbetrieb, Vereinsservice und Kommunikation) in den letzten sechs Jahren bundesweit durch alle 21 Landesverbände Maßnahmen zur Entwicklung des Amateurfußballs in Vereinen umgesetzt.


ERGEBNISSE, ERFOLGSFAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFTSSTRATEGIE AMATEURFUSSBALL

INTERVIEW MIT PETER FRYMUTH

Herr Frymuth, seit dem DFB-Bundestag 2013 verantworten Sie als Vizepräsident für Fußballentwicklung die Umsetzung der Zukunftsstrategie Amateurfußball. Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ergebnisse aus der Umsetzung der Zukunftsstrategie?

Wie hat sich nach Ihrer Beobachtung in den vergangenen Jahren das Verständnis für die richtige Veränderungsstrategie zur Zukunftssicherung des Amateurfußballs entwickelt?


Wie wird die Strategieentwicklung und der Umsetzungsprozess im DFB gesteuert?

Der Steuerungsgruppe „Zukunftsstrategie Amateurfußball“ fällt in diesem Prozess die zentrale Steuerungsrolle zu, zunächst hinsichtlich der detaillierten Aufstellung des „Masterplan 2024“ und danach bezüglich der Steuerung der Umsetzung über alle Ebenen der Fußballorganisation. Außerdem schafft der Masterplan durch die Vereinbarung von Kennzahlen und Fristen für alle beteiligten Akteure Planungssicherheit und die erforderliche Verbindlichkeit, um die vorhandenen Ressourcen des DFB und seiner Landesverbände zur Zielerreichung effizient zu nutzen.

Der DFB und seine Landesverbände haben sich gemeinsam verpflichtet, die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen des Amateurfußball-Kongresses 2012 umzusetzen. Wie wurde dieses Vorhaben technisch unterstützt?


Herr Frymuth, trotz der kurzen Zeitspanne zwischen dem 3. AFK und dem DFB-Bundestag 2019 konnte rechtzeitig eine Entscheidungsvorlage „Masterplan 2024“ erarbeitet und abgestimmt werden. Was sind die wesentlichen Inhalte?


Was wünscht sich der DFB-Vizepräsident für Verbandsentwicklung für die kommenden Monate und Jahre?

Ich wünsche mir, dass die Verantwortlichen auf allen Ebenen der Fußballorganisation bei der Erarbeitung des Masterplans und seiner konsequenten Umsetzung mit der Ausrichtung auf das EM-Jahr 2024 aktiv mitwirken.

„Durch die Vereinbarung von Kennzahlen und Fristen für alle Beteiligten schafft der Masterplan Planungssicherheit und die erforderliche Verbindlichkeit, um die vorhandenen Ressourcen des DFB und seiner Landesverbände zur Zielerreichung effizient zu nutzen.“
**MASTERPLAN 2024: PROJEKTPLANUNG**

**FEBRUAR 2019**
AMATEURFUSSBALL-KONGRESS 2019

**MÄRZ – SEPTEMBER 2019**

**OKTOBER – DEZEMBER 2019**

**JANUAR – MÄRZ 2020**

**DFB-BUNDESTAG 2019**
Beschluss zum Antrag Masterplan 2024 zur Zukunftsstrategie Amateurfußball

**MASTERPLAN 2024**
Abstimmung der Zielsetzung, der Prämissen für Maßnahmen, der Teilziele und der Struktur des Masterplans
Abstimmung zur Fortsetzung laufender Masterplan-Maßnahmen (aus Masterplan 2017–2019) ab Januar 2020
Start Entwicklung neuer Masterplan-Maßnahmen zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Amateurfußball-Kongresses

**AUSTAUSCH MIT KREIS- UND VEREINSVERTRETER*INNEN UND MIT VERBANDSVERTRETERN*INNEN**

**FINALISIERUNG MASTERPLAN 2024 DURCH DIE STEUERUNGSGRUPPE**

**BESTÄTIGUNG MASTERPLAN 2024 DURCH DEN DFB-VORSTAND**
**START UMSETZUNG MASTERPLAN 2024**

- Umsetzung von Maßnahmen
- Pilotierung von Maßnahmen
- Konzeptionierung von Maßnahmen

**DFB-BUNDESTAG 2022**

- Zwischenauswertung Masterplan 2024, ggf. Neuausrichtung

**4. AMATEURFUSSBALLKONGRESS**

- Erarbeitung eines Maßnahmenpakets der Vereine und des Verbundsystems für die UEFA EURO 2024 (Turnierzeitraum). Erste Impulse für den Masterplan 2026–2028

**UMSETZUNG MASTERPLAN 2024**

- unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Kongresses

**UEFA EURO 2024**

- Aktivierung der Vereine (Umsetzung der Maßnahmenpaket zur Nutzung der UEFA EURO durch Vereine, z. B. bei der Mitgliedergewinnung)

**DFB-BUNDESTAG 2025**

- ggf. Beschluss zum Antrag Masterplan 2026–2028 zur Zukunftsstrategie Amateurfußball

**ABSCHLUSS MASTERPLAN 2024**

- Auswertung: Verbandsaktivierung zur UEFA EURO 2024, Masterplan 2024.
- Start Entwicklung Masterplan 2026–2028 (geplant)
RAINER KOCH ÜBER ...

... die Integrationskraft des Fußballs: „Der Fußball gehört uns allen, und der Fußball ist eine Sportart für alle. Unabhängig davon, welcher Herkunft, welchen Geschlechts, welcher Bildungsschicht, welcher Hautfarbe, Sprache, Religion oder Kultur. Und das ist die große Chance unserer Sportart: dass wir eine Plattform bieten, auf der sich alle Menschen treffen können, miteinander spielen können, miteinander Spaß haben, miteinander lachen, sich gemeinsam freuen. Aber auch verstehen lernen und sich gegenseitig respektieren, denn das ist der große Wert unserer Sportart.”


... über die Einheit von Profis und Amateuren: „Ohne den Amateurfußball kein Spitzenfußball, keine Talente, keine Bundesliga, keine Nationalmannschaft, keine Begeisterung für den Fußball und keine vollen Stadien. Umgekehrt brauchen aber auch wir Amateure unbedingt den professionellen Fußball als Zugpferd und wirtschaftlichen Förderer. Erfolge der Spitzenklubs, der Nationalmannschaften und die Strahlkraft der Fußballstars wirken sich immer auch positiv auf die Fußballbegeisterung und die Mitgliederzahlen der Vereine aus.”


Der beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) für den Amateurfußball zuständige 1. Vizepräsident zeigte den Delegierten konkrete Lösungsansätze auf, wie sich der Fußball einer „Frischzellenkur“ unterziehen könne, um „dann wieder quicklebendig zu sein, wenn ganz Fußball-Europa bei der EURO 2024 auf Deutschland schaut – jetzt ist die Zeit, anzupacken!” Fakt sei, so der Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV) in seiner rund 30-minütigen Rede, „der Fußball lebt, auch wenn uns viele weismachen wollen, dass er tot ist.” DFB.de hat Kochs Kernaussagen protokolliert.

RAINER KOCH DES WEITEREN ÜBER …


... das Thema E-Sports: „Wenn der Fußballklub für junge Menschen attraktiv bleiben will, muss er sich an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren und die Realitäten akzeptieren, anstatt sie zu negieren und weiter stur im Gestern zu leben. Viele Kinder spielen heute nicht mehr Fußball auf dem Bolzplatz – und schon gar nicht mehr rund um die Uhr. Smartphones und Computer sind zum ständigen Begleiter unserer Jugend geworden, ob uns das nun gefällt oder nicht. Und deshalb ist es aus meiner Sicht eine schöne Sache, dass man unser Fußballspiel virtuell fortsetzen kann. FIFA 19 ist in meinen Augen letztlich nichts anderes als das moderne Tipp-Kick. Schauen wir einfach zu, wie andere mit der virtuellen Spielform von Fußball Angebote organisieren und sich dort früher oder später Parallelstrukturen bilden? Oder nehmen wir es selbst in die Hand? Ich meine, wir sollten im Verein und Verband für alles zuständig sein, was mit Fußball zu tun hat, und deshalb ist E-Football Fifa 19 für uns Fußballer ein Thema! Wer das in Frage stellt, lebt an der Realität vorbei.“


... Unterstützung für das Ehrenamt aus der Politik: „Bitte nicht nur wollen und ankündigen! Ihr müsst die Rahmenbedingungen verbessern, und zwar ganz schnell, sonst werden es bald immer weniger Frauen und Männer sein, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ehrenamtliches Engagement im Verein wird behindert und womöglich sogar verhindert, wenn kleine Sportvereine, die Jugendarbeit, Sozialarbeit und Integration leisten, stärker ins Visier der Steuer- und Finanzbehörden zu rücken scheinen als große Konzerne. Wir brauchen also weniger Bürokratie, insbesondere einen bürgerversicherten Datenschutz, weniger Abmahnabzockerei und weniger Steuerärger für die Verantwortlichen eines Vereins.“
„Ohne den Amateurfußball kein Spitzenfußball, keine Talente, keine Bundesliga, keine Nationalmannschaft, keine Begeisterung für den Fußball und keine vollen Stadien.“

„Wir sollten im Verein und Verband für alles zuständig sein, was mit Fußball zu tun hat, und deshalb ist E-Football FIFA 19 für uns Fußballer ein Thema!“

„Gerade in einer Zeit, in der viele Vereine in eine unsichere Zukunft blicken und die Zahl der Jugendteams zurückgeht, ist die EURO 2024 ein echter Leuchtturm.“
DAS METHODISCHE KONZEPT
JEDE STIMME ZÄHLT


Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Konzepts war, dass die registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits vor dem Kongress ausführliche Informationen zur Vorbereitung auf die Diskussionen zu den fünf Kongressthemen erhielten und somit die Möglichkeit hatten, sich anhand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Daten optimal vorzubereiten.

Während des Kongresses haben die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer auf Basis ihrer Kenntnisse und Erfahrungen, ergänzt durch Expertenwissen zu jedem Kongressthema, Handlungsempfehlungen erarbeitet und priorisiert. Hierzu wurde in drei Workshop-Phasen jeweils 105 Minuten intensiv diskutiert. In jeweils vier Workshop-Schritten haben die Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer mithilfe von bereitgestellten Tischvorlagen eine SWOT-Analyse (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)) zu jedem Kongressthema erarbeitet und daraus in weiteren Schritten konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

**VIER EBENEN AN JEDEM TISCH**


Nach dem ersten Workshop-Schritt wurden die Diskussionsgruppen neu gemischt, sodass sich jede Kongressteilnehmerin und jeder Kongressteilnehmer pro Workshop mit 15 bis 17 anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern austauschte. Die prioritisierten Handlungsempfehlungen wurden anschließend unter Beteiligung einzelner Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmer, den Berichterstattern der Tischgruppen, geclustert und dann per Kongress-App an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommuniziert.

HANDLUNGS-EMPFEHLUNGEN
DES 3. AMATEURFUSSBALL-KONGRESSES
Entwicklung eines vereinseigenen strategischen Konzepts (u. a. Leitbild, Vereinsphilosophie und Strukturen, Sportstättenplanung)

→ Verein – Strategisches Konzept

Erweiterung des Vereinsangebots zur Mitgliedergewinnung (eFootball, Freizeitfußball und Gesundheitssport)

→ Verein – Erweiterung Angebote

Schaffung eines flexiblen, zielgruppenorientierten Aus- und Weiterbildungsangebots (verstärkt digital zur Verkürzung von Präsenzzeiten)

→ Verbände – Flexible (und digitale) Aus- und Weiterbildung

Entwicklung eines vereinseigenen Konzepts für Mitarbeiterstrukturen (inkl. eines Qualifizierungskonzepts für Vorstände und Abteilungen)

→ Verein – Konzept Mitarbeiterstrukturen

Unterstützung bei der Bewältigung gesetzlicher Anforderungen und Lobbyarbeit zur Verbesserung gesetzlicher Rahmenbedingungen für das Ehrenamt

→ Verbände – Verbesserung gesetzliche Rahmenbedingungen

Lobbyarbeit durch Vereine auf kommunaler Ebene, um zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen

→ Verein – kommunale Lobbyarbeit Infrastruktur

Lobbyarbeit des DFB und der Verbände zur Sicherstellung von ausreichenden und modernen Sportstätten

→ Verbände – Lobbyarbeit moderne Sportstätten

Erstellung eines Baukastens für das Vereinsehrenamtsmanagement durch den Verband (z. B. Stellenprofile für ehrenamtliche Funktionen, Mentorensystem LV/Verein)

→ Verbände – Baukasten für Vereinsehrenamtskonzept

Angebote für die Vereine zur Unterstützung der Vereinsentwicklung (z. B. Qualitätsgütesiegel)

→ Verbände – Unterstützung Vereinsentwicklung

„Fit für die EM 2024“ – Entwicklung eines Ideenratgebers durch die Verbände, um die Chancen der UEFA EURO 2024 zu nutzen

→ Verbände – „Fit für EM 2024“
### RAHMENBEDINGUNGEN DES VEREINSFUSSBALLS

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ergebnis Voting mit Kongress-APP</th>
<th>Punkte</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Angebotstransparenz über finanzielle Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Vereine erhöhen</td>
<td>194</td>
</tr>
<tr>
<td>Kampagne/Initiative zum Neubau von Sportstätten einschließlich Mitwirkung am Sportstättenentwicklungsplan</td>
<td>170</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufbau eines Mitarbeiterkommunikationssystems für den Amateurfußball</td>
<td>123</td>
</tr>
<tr>
<td>Aufwertung Ehrenamt durch z. B. Rentenpunkte, steuerliche Erleichterungen und positive Außendarstellung</td>
<td>122</td>
</tr>
<tr>
<td>Verbesserung gesetzlicher Rahmenbedingungen (z. B. Steuerrecht, Haftungsrecht, Datenschutz und Rentenrecht)</td>
<td>104</td>
</tr>
<tr>
<td>Flexibilisierung Spielbetrieb (Leistungsbezogene Ligeneinteilung, Spieltagsflexibilität und Bürokratieabbau Spielverlegung)</td>
<td>99</td>
</tr>
<tr>
<td>Flexibilisierung Qualifizierungsangebote (modularer Aufbau, teilw. Online-Prüfung) auch für Kreismitarbeiter</td>
<td>67</td>
</tr>
<tr>
<td>Spieler gewinnung durch Kooperationen mit Schulen und Kitas</td>
<td>51</td>
</tr>
<tr>
<td>Lobbyarbeit der Verbände auf politischer Ebene zur Einstufung des Sports als öffentliche Pflichtaufgabe</td>
<td>50</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### VERBAND 2024

- Entwicklung eines bundesweiten Kommunikationstools zur zielgruppenspezifischen Kommunikation über alle Ebenen  
  → Bundesweites Kommunikationstool 174
- Modernisierung und Erweiterung DFBnet 138
- Stärkung und Vereinfachung des Vereinsehrenamts (Lobbyarbeit, gesetzliche Erleichterung, Erhöhung der Zuschüsse)  
  → Stärkung Vereinsehrenamt 82
- Modernisierung Spielbetrieb 112
- Entwicklung eines Vereinsqualitätszertifikats 98
- Politische Lobbyarbeit auf kommunaler und Kreisebene, u. a. zur Festschreibung der Sportförderung als kommunale Pflichtaufgabe  
  → Lobbyarbeit 70
- Entwicklung eines pragmatischen Ehrenamtsmanagements für Vereine  
  → Ehrenamtsmanagement für Vereine 53
- Unterstützungsaufgaben der Verbände für Vereine zur Anpassung an gesellschaftliche Veränderungen (z. B. Gesundheitsagenda, Vielfalt in den Gremien)  
  → Beachtung gesellschaftlicher Veränderungen 31

<table>
<thead>
<tr>
<th>Punkte</th>
<th>194</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>174</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>138</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>82</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>112</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>98</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>81</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>70</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>53</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>31</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### DIGITALISIERUNG

Verbesserung der zielgruppenspezifischen Kommunikation zwischen Verband, Kreis und Verein durch eine Onlineplattform

| 137 | Kommunikationsplattform |

Weiterentwicklung bestehender digitaler Module und Anwendungen (unter anderem DFBnet) auf Grundlage einer Bedarfsermittlung (z. B. bei Verwaltungsprozessen)

| 131 | Weiterentwicklung digitaler Module |

Bereitstellung von Online-Tools für das Tagesgeschäft zwischen Verein und seinen Mitgliedern (Zusatzeffekt: Attraktivität für das [junge] Ehrenamt wird erhöht)

| 122 | Online-Tools für das Tagesgeschäft |

Qualifizierung von Traine*innen und ehrenamtlichen Vereinsführungskräften

| 120 | E-Learning-Angebote |

Qualifizierungs-Einstiegsprogramme

| 117 | Wissens- und Informationssystem |

Verbesserung des Bekanntheitsgrades von Bildungsangeboten

| 107 | Schaffung IT-Infrastruktur |

Schaffung eines Wissens- und Informationsystems (z. B. Fördermöglichkeiten und Rechtsgrundlagen)

| 78 | Bereitstellung vereinsinterner Plattform |

Aufsetzung eines IT-Infrastruktur-Progrmms, um internetfähiges Arbeiten im Verein zu ermöglichen (Ziel: flächendeckende Netzabdeckung)

| 34 | „Gamification“-ergänzende individuelle Wettbewerbe zur Attraktivitäts- und Motivationssteigerung (z. B. Player-Rankings in verschiedenen Bereichen – Gewonnene Zweikämpfe) |

- Ausbau digitaler Bildungsangebote → E-Learning/Blended Learning
- Anpassung des Lizenzierungsvorgangs an den Arbeitsalltag → flexible Organisationsmodelle/-module
- Senkung der Einstiegsbarriere für Trainer*innen, z. B. Tagesseminare, Trainer*innen D-Lizenz → Qualifizierungs-Einstiegsprogramme
- Qualifizierung von Traine*innen und ehrenamtlichen Vereinsführungskräften → sportfachliche und überfachliche Qualifizierung/Lizensierung
- Verbesserung des Bekanntheitsgrads von Bildungsangeboten → Bildungskommunikation verbessern
- Ansprechpartner*innen („Kümmerer“) im Verein zum Thema „Qualifizierung“ benennen → Kümmerer Qualifizierung
- Schaffung eines einheitlichen Gütesiegels im Bereich der Qualifizierung → Vereinsgütesiegel Qualifizierung
- Anpassung der Qualifizierungsangebote an erhöhte Nachfrage → Angebotserweiterung
- Erhöhung der Akzeptanz zur Vereinheitlichung der Bildungsangebote für alle Verbände → Akzeptanz einheitlicher Ausbildungsstandards

#### Ergebnis Voting mit Kongress-APP

<table>
<thead>
<tr>
<th>Punkte</th>
<th>Ergebnis</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>181</td>
<td>Ausbau digitaler Bildungsangebote → E-Learning/Blended Learning</td>
</tr>
<tr>
<td>132</td>
<td>Anpassung des Lizenzierungsvorgangs an den Arbeitsalltag → flexible Organisationsmodelle/-module</td>
</tr>
<tr>
<td>102</td>
<td>Senkung der Einstiegsbarriere für Trainer<em>innen, z. B. Tagesseminare, Trainer</em>innen D-Lizenz → Qualifizierungs-Einstiegsprogramme</td>
</tr>
<tr>
<td>88</td>
<td>Qualifizierung von Traine*innen und ehrenamtlichen Vereinsführungskräften → sportfachliche und überfachliche Qualifizierung/Lizensierung</td>
</tr>
<tr>
<td>86</td>
<td>Verbesserung des Bekanntheitsgrads von Bildungsangeboten → Bildungskommunikation verbessern</td>
</tr>
<tr>
<td>76</td>
<td>Ansprechpartner*innen („Kümmerer“) im Verein zum Thema „Qualifizierung“ benennen → Kümmerer Qualifizierung</td>
</tr>
<tr>
<td>54</td>
<td>Schaffung eines einheitlichen Gütesiegels im Bereich der Qualifizierung → Vereinsgütesiegel Qualifizierung</td>
</tr>
<tr>
<td>42</td>
<td>Anpassung der Qualifizierungsangebote an erhöhte Nachfrage → Angebotserweiterung</td>
</tr>
<tr>
<td>34</td>
<td>Erhöhung der Akzeptanz zur Vereinheitlichung der Bildungsangebote für alle Verbände → Akzeptanz einheitlicher Ausbildungsstandards</td>
</tr>
</tbody>
</table>

#### BILDUNG/QUALIFIZIERUNG 2024

Verbesserung der zielgruppenspezifischen Kommunikation zwischen Verband, Kreis und Verein durch eine Onlineplattform

Weiterentwicklung bestehender digitaler Module und Anwendungen (unter anderem DFBnet) auf Grundlage einer Bedarfsermittlung (z. B. bei Verwaltungsprozessen)

Bereitstellung von Online-Tools für das Tagesgeschäft zwischen Verein und seinen Mitgliedern (Zusatzeffekt: Attraktivität für das [junge] Ehrenamt wird erhöht)

Qualifizierung von Traine*innen und ehrenamtlichen Vereinsführungskräften

Verbesserung des Bekanntheitsgrades von Bildungsangeboten

Ansprechpartner*innen („Kümmerer“) im Verein zum Thema „Qualifizierung“ benennen

Schaffung eines Wissens- und Informationsystems (z. B. Fördermöglichkeiten und Rechtsgrundlagen)

Verbesserung der zielgruppenspezifischen Kommunikation zwischen Verband, Kreis und Verein durch eine Onlineplattform

Weiterentwicklung bestehender digitaler Module und Anwendungen (unter anderem DFBnet) auf Grundlage einer Bedarfsermittlung (z. B. bei Verwaltungsprozessen)

Bereitstellung von Online-Tools für das Tagesgeschäft zwischen Verein und seinen Mitgliedern (Zusatzeffekt: Attraktivität für das [junge] Ehrenamt wird erhöht)
Der Masterplan ist ein zentrales Instrument innerhalb des DFB und seiner Mitgliedsverbände. Er unterteilt sich in die Handlungsfelder Spielbetrieb, Vereinsservice und Kommunikation.


Insgesamt wird der Masterplan von den Befragten positiv bewertet. Es fällt jedoch auf, dass es Differenzen zwischen der Bewertung der Vereine und Kreise einerseits und der Landesverbände und des DFB andererseits gibt. Der Masterplan wird von den Landesverbänden und dem DFB insgesamt positiver bewertet als von den Vereinen und Kreisen. Die positive Sichtweise der Vereine nimmt umso mehr ab, je näher sich die Befragung der konkreten Vereinsarbeit nähert. Darunter fällt unter anderem die Rekrutierung von Ehrenamtlichen, die Stärkung der Gemeinschaft sowie die Gewinnung neuer...
Mitglieder. Auch auf Ebene der Landesverbände kommt es bei der Beurteilung der Maßnahmen des Masterplans zu großen Unterschieden.

**MASTERPLAN IN DER VEREINSARBEIT**


Im nächsten Schritt gilt es jetzt, auf Vereinsebene die Maßnahmen des Masterplans in sehr gut geeignete Maßnahmen und weniger gut geeignete Maßnahmen zu unterteilen. Letztgenannte können dann mit Mitteln der Organisationsentwicklung auf Vereinsseite (mit oder ohne äußere Hilfe) sowie durch verbesserte Steuerungsinstrumente und Datennutzung in ihrer Eignung quantitativ verbessert werden.

In der Kommunikation mit den Vereinen muss verdeutlicht werden, dass der Masterplan für die Vereine in erster Linie die Rahmenbedingungen verbessern soll, um auf Vereinsebene in Eigeninitiative tätig zu werden. Darüber hinaus ist bei der Betrachtung des Masterplans zu bedenken, dass einzelne Maßnahmen mehr Zeit benötigen und dadurch ihre Wirkung entsprechend erst verzögert entfalten können.

**Ziel ist eine aktive Unterstützung von Vereinen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.**


Vor allem regionale Tageszeitungen so-wie der Austausch mit Freunden, Be kannten und Verwandten genießen einen hohen Stellenwert. Online-Angebote spielen weiterhin eine eher untergeordnete Rolle.

Mit ihrem Breitenfußball-Programm will die UEFA erreichen, dass die Teilnehmerzahlen erhöht werden und die Spieler dem Breitenfußball erhalten bleiben. Im Rahmen des Programms hat die UEFA unterschiedliche Projekte ins Leben gerufen: Mit der Breitenfußball-Charta wurde beispielsweise ein Qualitätssiegel geschaffen, das nationale Fußballverbände jährlich in den Kategorien Wachstum, Halten von Spielern, Qualifizierung, Fairplay und Voraussetzungen bewertet. Darüber hinaus verfügt die UEFA unter anderem über das HatTrick Programm, das die 54 Charta-Mitglieder mit zweckgebundenen Mitteln für ihre Bemühungen an der Basis unterstützt und belohnt. Zudem engagiert sich die UEFA im Schulfußball und in Studiengruppen.


„Vereine müssen vorbereitet sein, dass zahlreiche Kinder und Jugendliche selbst aktiv Fußball spielen wollen.“

UEFA EURO 2024
CHANCEN FÜR DEN VEREINSSFUSSBALL
FRANK LUDOLPH


Mit ihrem Breitenfußball-Programm will die UEFA erreichen, dass die Teilnehmerzahlen erhöht werden und die Spieler dem Breitenfußball erhalten bleiben. Im Rahmen des Programms hat die UEFA unterschiedliche Projekte ins Leben gerufen: Mit der Breitenfußball-Charta wurde beispielsweise ein Qualitätssiegel geschaffen, das nationale Fußballverbände jährlich in den Kategorien Wachstum, Halten von Spielern, Qualifizierung, Fairplay und Voraussetzungen bewertet. Darüber hinaus verfügt die UEFA unter anderem über das HatTrick Programm, das die 54 Charta-Mitglieder mit zweckgebundenen Mitteln für ihre Bemühungen an der Basis unterstützt und belohnt. Zudem engagiert sich die UEFA im Schulfußball und in Studiengruppen.


„Vereine müssen vorbereitet sein, dass zahlreiche Kinder und Jugendliche selbst aktiv Fußball spielen wollen.“

UEFA EURO 2024
CHANCEN FÜR DEN VEREINSSFUSSBALL
FRANK LUDOLPH


Mit ihrem Breitenfußball-Programm will die UEFA erreichen, dass die Teilnehmerzahlen erhöht werden und die Spieler dem Breitenfußball erhalten bleiben. Im Rahmen des Programms hat die UEFA unterschiedliche Projekte ins Leben gerufen: Mit der Breitenfußball-Charta wurde beispielsweise ein Qualitätssiegel geschaffen, das nationale Fußballverbände jährlich in den Kategorien Wachstum, Halten von Spielern, Qualifizierung, Fairplay und Voraussetzungen bewertet. Darüber hinaus verfügt die UEFA unter anderem über das HatTrick Programm, das die 54 Charta-Mitglieder mit zweckgebundenen Mitteln für ihre Bemühungen an der Basis unterstützt und belohnt. Zudem engagiert sich die UEFA im Schulfußball und in Studiengruppen.

In Kassel haben die vier Ebenen der Fußballorganisation (Verein, Kreis, Landesverband und DFB) zu fünf zentralen Themen des Amateurfußballs gemeinsam Empfehlungen für die Fußball-Entwicklung erarbeitet. Grundlage sind das Wissen und die praktischen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ergänzt durch die bereitgestellten Kongressinformationen.
VEREINSFUSSBALL 2024
KERNTHEMA: VEREINSENTWICKLUNG
- Aktuelle Situation der Fußballvereine
- Möglichkeiten zur Zukunftsausrichtung von Vereinen
- Umgang mit gesellschaftlichen Erwartungen
- Lokale Partner (Kommune, Schule, andere Vereine u. a.)
- Chance der EURO 2024 für Vereine

RAHMENBEDINGUNGEN (RB) DES VEREINSFUSSBALLS
KERNTHEMA: STRATEGIEN ZUR VERBESSERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN
- RB der Sportorganisation (DFB, LV, Kreise)
- RB der Sportbünde (DOSB, LSB, KSB, SSB, Sportjugend)
- RB der Kommunen und Landkreise
- RB der Politik und der Gesetzgebung (Bund und Länder)
- Sonstige (z. B. Forderung Gesellschaft)

VERBAND 2024
KERNTHEMA: VERBANDSENTWICKLUNG
- Stärken/Schwächen der Fußballorganisation
- Entwicklungspotenziale der Fußballorganisation
- Verbandsentwicklung zur Unterstützung von Vereinen und
  zur Sicherung der eigenen Zukunft

BILDUNG/QUALIFIZIERUNG
KERNTHEMA: BEDEUTUNG VON MITARBEITERQUALIFIZIERUNG FÜR VEREINE
- Zugang zu Bildungsangeboten für Fußballvereine
  und ihre Mitarbeiter/-innen
- Inhalte von Bildungsangeboten für Fußballvereine
  und ihre Mitarbeiter/-innen
- Bildung und Drop-out

DIGITALISIERUNG
KERNTHEMA: CHANCEN UND RISIKEN DER DIGITALISIERUNG FÜR DEN VEREINSFUSSBALL
- Bestehende Infrastruktur in Vereinen
- Digitale Angebote des DFB für Verbände und Vereine
- Neue digitale Entwicklungsfelder für den Vereinsfußball
KERNFRAGEN ZUM THEMA

Wie können Vereine mit ihren aktuellen Herausforderungen selbst umgehen? Wie kann eine Zukunftsausrichtung gelingen? Wie sollten Vereine mit den gesellschaftlichen Erwartungen umgehen? Welche lokalen Partner stehen zur Verfügung? Wie können Vereine die Chance der UEFA EURO 2024 für sich nutzen?

EXPERTENBEITRÄGE IM AMATEURFUSSBALL-KONGRESS

Zahlen – Daten – Fakten zum Amateurfußball in Deutschland (Michael Sommer, Institut für Demoskopie Allensbach)

Breitenfußballstrategie der UEFA, Chancen der UEFA EURO 2024 für den Vereinsfußball (Frank Ludolph, UEFA)

Vereinsentwicklung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen (Prof. Dr. Sebastian Braun, Humboldt Universität zu Berlin)

Aktuelle Situation der Fußballvereine in Deutschland (Svenja Feiler, Deutsche Sporthochschule Köln)

Gesundheitliche Aspekte von Fußball: Potenziale für den Vereinsfußball (Prof. Dr. Tim Meyer, Institut für Sport- und Präventivmedizin, Universität des Saarlandes)

WEITERFÜHRENDE BEITRÄGE ZUM THEMA

Gender – ein Thema für Fußballvereine (Breuer, C., Feiler, S. & Rossi, L./2019)

ONLINE-SEMINARE ZUM THEMA

Ökonomische Bedeutung des Amateurfußballs (Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln)

Ehrenamtliche gewinnen und binden – Lösungsstrategien für Fußballvereine (Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer, Deutsche Sporthochschule Köln)

Wie gelingt eine nachhaltige Vereinsentwicklung? (Dr. Hagen Wäsche, Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS) am KIT (Karlsruher Institut für Technologie)

Der gesunde Fußballverein (Prof. Dr. Tim Meyer, Institut für Sport- und Präventivmedizin an der Universität des Saarlandes, Vorsitzender der Medizinischen Kommission im DFB, Mannschaftsarzt der Fußball-Nationalmannschaft)

FRAGESTELLUNG IM WORKSHOP

Wie sollten sich Vereine ab jetzt aufstellen, um die Chance der UEFA EURO 2024 zu nutzen?

SWOT-Analyse: Was sind Stärken/Entwicklungsfelder des Vereinsfußballs? Was sind Herausforderungen/Risiken des Vereinsfußballs?

Welche Themen (aus der SWOT-Analyse) sollen weiterbereitet werden. Was ist das Ziel? Wer ist zuständig?

DIE MEIST GEVOTETEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER KONGRESSTEILNEHMER UND KONGRESSTEILNEHMER

Entwicklung eines vereinseigenen strategischen Konzepts (u. a. Leitbild, Vereinsphilosophie und Strukturen, Sportstättenplanung)

Erweiterung des Vereinsangebots zur Mitgliedsgewinnung (eFootball, Freizeitfußball und Gesundheitssport)

Schaffung eines flexiblen, zielgruppenorientierten Aus- und Weiterbildungsangebots (verstärkt digital zur Verkürzung von Präsenzzeiten)

ALLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA


Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sollten Fußballvereine wieder verstärkt als freiwillige Vereinigung wahrgenommen werden, in der sich Menschen zusammentun und sich selbst organisieren. Voraussetzung dafür ist das ehrenamtliche und freiwillige Engagement der Mitglieder, die auf diese Weise Zeit- und Wissensspenden leisten und den wettbewerblich organisierten Fußball ermöglichen. In diesem Rahmen sollten die Mitglieder auch bei der Aushandlung und Vereinbarung von Vereinszielen mitwirken.


„Staat und Gesellschaft erwarten, dass Vereine dazu beitragen, komplexe, gesellschaftliche Aufgaben zu lösen."

VEREINSENTWICKLUNG
IM SPANNUNGSFELD GESELLSCHAFTLICHER ERWARTUNGEN
UNIV.-PROF. DR. PHIL. SEBASTIAN BRAUN

**HERAUSFORDERUNGEN**


GESUNDHEITLICHE ASPEKTE DES FUSSBALLS
UNIV.-PROF. DR. MED. TIM MEYER

VEREINSFUSSBALL 2024
PODIUMSRUNDE ZUM KONGRESSTHEMA
KERNFRAGEN ZUM THEMA
Welche Institutionen/Organisationen geben Rahmenbedingungen für Vereine vor?
Wie können Vereine mit äußeren Einflüssen umgehen (z. B. Ganztag, demografische Entwicklung, Datenschutz, Dokumentation zum Erhalt/zur Verwendung von Fördermitteln etc.)?
Strategien zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Vereine – Wer muss Wie zusammenarbeiten?

EXPERTENBEITRÄGE
IM AMATEURFUSSBALL-KONGRESS

Vereinsentwicklung in Deutschland: Rahmenbedingungen und Schlüsselthemen (Christian Siegel, Politische Interessenvertretung, Sport-, Stadt- und Freiraumentwicklung DOSB)
Sportpolitik und öffentliche Sportverwaltung. Wie funktioniert das? Dr. H. Dierker (Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin, Vorsitzender des Sportausschusses des Dt. Städtetages)
Aufwachsen in einer sich verändernden Gesellschaft. Veränderte Bedürfnisse und Bewegungswelten von Kindern und Jugendlichen. Welche Herausforderungen ergeben sich für die Fußballvereine? (Prof. Alexander Woll, Karlsruher Institut für Technologie)

WEITERFÜHRENDE BEITRÄGE ZUM THEMA

Interessenvertretung und Sportpolitik in der Kommune (Niclas Stucke, Führungsakademie des DOSB)
Strategiegerechte Sportförderung für kommunale Sportämter in deutschen Großstädten (Anke Precht, Speakerin, Sportmentaltrainerin, Psychologin, Autorin)

FRAGESTELLUNG IM WORKSHOP
Wo sollte Lobbyarbeit der Fußballorganisation (DFB – LV – Fußballkreis – Verein) ansetzen?
Was sind Rahmenbedingungen der Fußballorganisation (DFB – LV – Fußballkreis – Verein) für Vereine?
Was sind Rahmenbedingungen der Kommunen für Vereine?
Was sind Rahmenbedingungen der Sportbünde (DOSB, LSB, KSB, Sportjugend) für Vereine?
Was sind Rahmenbedingungen der Politik und Gesetzgebung (Bund und Länder) für Vereine?
Welche Rahmenbedingungen sollen mit welchem Ziel weiterbearbeitet werden? Wer ist zuständig?

DIE MEISTGEVOTETEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER KONGRESSTEILNEHMERinnen UND KONGRESSTEILNEHMER

Angebotstransparenz über finanzielle Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote für Vereine erhöhen
Kampagne/Initiative zum Neubau von Sportstätten einschließlich Mitwirkung am Sportstättenentwicklungsplan
Aufbau eines Mitarbeiterkommunikationssystems für den Amateurfußball
Aufwertung Ehrenamt durch z. B. Rentenpunkte, steuerliche Erleichterungen und positive Außendarstellung

ALLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA

RAHMENBEDINGUNGEN DES VEREINSFUSSBALLS

SANIERUNGSSTAU

GELEBTE INTEGRATION UND INKLUSION


**FREIZEITVERDICHTUNG**


**QUALIFIZIERTES ANGEBOT**


Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen Vereine langfristig und strategisch vorgehen. Aus den Ergebnissen des Sportentwicklungsberichtes lassen sich acht Schlüsselthemen ableiten, auf die Vereine einen besonderen Fokus legen sollten.

**RAHMENBEDINGUNGEN UND SCHLÜSSELTHEMEN AUS SICHT DER SPORTBÜNDE**

**VEREINSENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND**

CHRISTIAN SIEGEL
Gutes Management und die Führung des Vereins sind von zentraler Bedeutung. Damit einher gehen die finanzielle Solidität, die Rechtskonformität und zeitgemäße Strukturen.


„Nationale Allianzen wären ein Kooperationsansatz, um dem hohen Sanierungsstau entgegenzuwirken.“

**VERÄNDERTES BEWEGUNGSVERHALTEN**


ATTRAKTIVITÄT DES INTERNETS NUTZEN

Vereine müssen in diesen Zeiten die Attraktivität des Internets nutzen und gleichzeitig die Attraktivität des Analogen noch mehr vermarkten. Der Fußball erfreut sich auch heute noch großer Beliebtheit: Bei den Jungen ist er in allen Altersklassen die beliebteste Sportart. Bei Mädchen taucht der Fußball nur in der Altersklasse der 14- bis 17-Jährigen auf und landet dort auf Platz zwei hinter dem Tanzsport. Insgesamt nimmt das Aktivitätsniveau im Vereinsfußball weiter zu, obwohl circa ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen durchschnittlich aus dem Fußball aussteigt. Paradox: Beim Fußball im Freizeitbereich nimmt das Aktivitätsniveau ab, was zur Folge hat, dass in Zukunft Straßenfußballer fehlen werden.

INTEGRATION UND VEREIN


Um all diesen neuen Anforderungen zu begegnen, gibt es für Fußballvereine kein Patentrezept. Es kommt viel mehr auf eine individuelle, auf den Sportverein zugeschnittene Beratung und Konzeption an. Bei einer nachhaltigen Vereinsentwicklung sind die Besonderheiten eines Vereins zu berücksichtigen, die lokalen Probleme und Herausforderungen zu analysieren und die Veränderungen eines Vereins aktiv zu gestalten.

ERSTE SCHRITTE ZUM ZUKUNFTSFÄHIGEN VEREIN

Sichtbarmachen der Vereinskultur: Wofür steht unser Verein? Worin unterscheidet er sich von anderen? Was sind die Entwicklungsziele? In welchem Maß erlaubt der aktuelle Zustand des Vereins die Realisierung der Ziele?

Enttabuisierung von Innovationen: Argumente wie „Das haben wir immer schon so gemacht“ zählen nicht. Vereine sollten Innovationen offen begegnen.

Transparenz von Konzeptionen: Durch vereininterne Diskussionen und schlüssige und nachvollziehbare Konzeptionen können Vereine Vertrauen erwerben.

Vorschläge zur Förderung von Fußball-Rahmenbedingungen:

Ausbau des Qualifizierungssystems: Die Qualität von Trainern beeinflusst die Leistung und Bindung im Kinder- und Jugendfußball.

Intersektorale Allianzen für Bewegung: Auf kommunaler Ebene sollten Akteure zusammenarbeiten und sich vernetzen.

Die Lebenswelten und Bewegungsräume von Kindern und Jugendlichen sollten bewegungsfreundlich gestaltet werden.

Es sollte nicht nur ein Pakt für Digitalisierung, sondern auch ein gesellschaftspolitischer Pakt für Bewegung geschlossen werden.

„35 Prozent der 4 bis 17-Jährigen gehen weniger als zweimal die Woche nach draußen.“
„Neben der Qualifizierung der Trainer*innen und der modernen Aufstellung eines Vereins mit einer Vereinsstrategie ist die Frage der Infrastruktur das Entscheidende.“

VERBAND 2024

KERNFRAGEN ZUM THEMA
Bisheriges Leistungsportfolio: Welche Veränderungen in der Fußballorganisation sind notwendig, um Vereine besser zu unterstützen und um die eigene Zukunft zu sichern.

EXPERTENBEITRÄGE IM AMATEURFUSSBALL-KONGRESS
Der Fußballverband der Zukunft
(Prof. Dr. Elke Emrich, Sportwissenschaftliches Institut, Universität des Saarlandes)
Verband 2024
(Dr. Monika Frenger, Sportwissenschaftliches Institut, Universität des Saarlandes)

FRAGESTELLUNG IM WORKSHOP
Was kann die Fußballorganisation (DFB – LV – Fußballkreis) ändern, um Vereine und deren Mitglieder besser zu unterstützen?
SWOT-Analyse: Was sind Stärken/Schwächen der Fußballorganisation? Was sind Herausforderungen/Risiken für die Fußballorganisation?
Welche Themen (aus der SWOT-Analyse) sollen weiterbereitet werden? Was ist das Ziel? Wer ist zuständig?

DIE MEISTGEVOTETEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER KONGRESSTEILNEHMERINNEN UND KONGRESSTEILNEHMER
Entwicklung eines bundesweiten Kommunikationstools zur zielgruppenspezifischen Kommunikation über alle Ebenen
Modernisierung und Erweiterung DFBnet
Sicherung eines attraktiven, zeitgemäßen, altersgerechten und gesellschaftsorientierten Spielbetriebs
Entwicklung eines Vereinsqualitätszertifikats – Gütesiegel

ALLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA


Ein Beispiel ist die Trainerlizenz. Sie schafft Humankapital und Sozialkapital, ist aber zugleich sehr zeitaufwendig, was für viele ein zentraler Hinderungsgrund ist. Verbände müssen diesem entgegenwirken. Eine Möglichkeit sind unter anderem E-Learnings oder Qualifikationsmaßnahmen vor Ort im Verein, die den Zeitaufwand für die Übungsleiter reduzieren würden.


Um einen angemessenen Blick in die Zukunft des Verbands zu werfen, gilt es, die aktuelle Verbandsarbeit auszuwerten. Als Datenbasis dienen dafür die Evaluativen des Masterplans in den Jahren 2017 und 2018, die Befragung der Kongressteilnehmer im Vorfeld des Amateurfußballkongresses sowie die Auswertung der Fachhochschule Remagen zu den Vereinsdialogen.


MASTERPLAN ALS SERVICEINSTRUMENT

KERNFRAGEN ZUM THEMA
Wie kann der Zugang zu Bildungsangeboten verbessert werden?
Welche Empfehlungen gibt es zur Verbesserung der Inhalte von bestehenden Bildungsangeboten?

EXPERTENBEITRÄGE IM AMATEURFUSSBALL-KONGRESS
Durch sozial-emotionale Kompetenzen Freude am Fußball vermitteln (Prof. Dr. Darko Jekauc, Karlsruher Institut für Technologie)
Überwindung von Dropout durch emotionale Bindung und Spaß am Sport (Prof. Dr. Darko Jekauc, Karlsruher Institut für Technologie)
Qualifizierung und Trainingsvorbereitung – Ergebnisse einer Befragung (Braeunig, Frenger, Emrich, Sportwissenschaftliches Institut, Universität des Saarlandes)

WEITERFÜHRENDE BEITRÄGE ZUM THEMA
Qualifizierung und Weiterbildungswille von Fußballtrainer*innen (Svenja Feiler, Deutsche Sporthochschule Köln)

ONLINE-SEMINARE ZUM THEMA
Wie macht Fußball Spaß? (Prof. Dr. Darko Jekauc, Institut für Sport und Sportwissenschaft (IfSS) am KIT (Karlsruher Institut für Technologie)

FRAGESTELLUNG IM WORKSHOP
Wie können der Zugang und die Inhalte von Bildungsangeboten für Fußballvereine und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden?
SWOT-Analyse: Was sind Stärken des Bildungs- und Qualifizierungsangebots für Fußballvereine und ihre Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter? Was sind Entwicklungsfelder und Herausforderungen des Bildungs- und Qualifizierungsangebots für Fußballvereine und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?
Welche Themen (aus der SWOT-Analyse) sollen weiterbereitet werden. Was ist das Ziel? Wer ist zuständig?

DIE MEISTGEVOTETEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER KONGRESSTEILNEHMERINNEN UND KONGRESSTEILNEHMER
Ausbau digitaler Bildungsangebote → E-Learning/Blended-Learning
Anpassung des Lizensierungsvorgangs an den Arbeitsalltag → flexible Organisationsmodelle/-module
Senken der Einstiegsbarriere für Trainer*innen, z. B. Tagesseminare, Trainer*innen D-Lizenz → Qualifizierungs-Einstiegsprogramme

ALLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA
ÜBERWINDUNG VON DROPOUT DURCH EMOTIONALE BINDUNG UND SPASS AM SPORT

PROF. DR. DARKO JEKAUC


„Sportler*innen, die an ihrer Aktivität Freude haben, bleiben länger im Verein aktiv.“

DABEI BLEIBEN – ABER WARUM

Aus psychologischer und sozialer Perspektive spielen für die Aufrechterhaltung der sportlichen Aktivität andere Faktoren eine Rolle als bei der Aufnahme einer solchen Tätigkeit. Der Spaß am Sport hat dabei einen großen Stellenwert. Feldstudien belegen, dass Sportler, die an ihrer Aktivität Freude haben, auch länger im Verein aktiv bleiben. Doch wie lassen sich Emotionen im Sport effektiv beeinflussen? Eine explorative Studie mit Erwachsenen hat gezeigt,
dass dafür vier Hauptkategorien eine Rolle spielen: das Kompetenzerleben, das soziale Erleben, etwas Neues erleben und das Körpererleben danach.


Die gleiche explorative Studie mit Kindern hat ein ähnliches Ergebnis gezeigt. Während die Hauptkategorien Kompetenzerleben, Soziales erleben und Neues erleben bei den Kindern ebenfalls eine Rolle spielten, wurde das Körpererleben danach durch die Autonomie ersetzt. Kindern war es wichtig, auf das Training Einfluss nehmen und entsprechend Autonomie erleben zu können.

**EMOTIONALE VARIABLEN**

Doch lassen sich emotionale Variablen im Sport systematisch manipulieren, um die Teilnahmehäufigkeit zu erhöhen? Eine quasi-experimentelle Studie hat das bewiesen. Bei Sportlern, die unter anderem von ihren Trainern positives Feedback bekamen und ein abwechslungsreiches Training absolvierten, konnte die Freude gesteigert werden. Wohingegen bei der Kontrollgruppe, bei der ein trainingswissenschaftlicher Ansatz zum Tragen kam, die Freude abgenommen hat. Die Studenten hat entsprechend gezeigt, dass durch Intervention die Freude am Sport und somit auch die Regelmaßigkeit der Teilnahme gesteigert werden kann.

**FEEDBACK UND ATMOSPHÄRE**


Im Kapitel „Überwindung von Dropout durch emotionale Bindung und Spaß am Sport“ wurde bereits verdeutlicht, dass Spieler, die Freude am Sport und Spaß am Training haben, dem Vereinsleben länger erhalten bleiben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass auch die Übungsleiter die nötigen Kompetenzen mitbringen, um den Spielern eben jene Rahmenbedingungen zu bieten.

Dabei rücken drei verhaltensspezifische Trainerkompetenzen in den Fokus: die Organisationskompetenz, die Motivationskompetenz und die Adaptionskompetenz. Der Trainer muss einen reibungslosen Ablauf des Trainings gewährleisten und seine Spieler in jeglichen Situationen motivieren können. Darüber hinaus muss er seine Herangehensweise und seine Trainingsinhalte auf seine Spieler abstimmen.

ORGANISATIONSKOMPETENZ
Vor allem die Fachkompetenz des Trainers wirkt sich auf seine Organisationskompetenz aus. Sie setzt sich zusammen aus dem für das Training notwendigen Fachwissen und den motorischen Fähigkeiten, die Trainingsübungen selbst demonstrieren zu können.

MOTIVATIONSKOMPETENZ

ADAPTIONS Kompetenz
Im Rahmen der Adaptionskompetenz spielt die Kontextsensibilität eine wichtige Rolle. Der Trainer muss erkennen, in welcher Situation er sich gerade befindet und was die Umstände von ihm in diesem Moment erfordern. Sein Verhalten und seine Trainingsinhalte muss er auf diese Situation anpassen. Die Kontextsensibilität bestimmt, wie gut die Fachkompetenz und die sozial-emotionalen Kompetenzen zum Ausdruck kommen können. Sie setzt sehr viel Erfahrung voraus und entwickelt sich im Laufe der Trainerkarriere.

Übungsleiter sollten die Beziehung zu ihren Spielern in den Mittelpunkt rücken und das Gemeinsame betonen. Darüber hinaus sollten sie den Spielern die nötigen Freiräume für eigene Vorschläge einräumen. Wichtig ist es für einen Trainer, stets seine eigene Einstellung zu durchdenken, das Training zu reflektieren und sich ständig fortzubilden. Der Humor sollte bei den Trainingseinheiten nicht auf der Strecke bleiben.
Die Themen Qualifizierung und Weiterbildung nehmen bei Fußballvereinen in Deutschland eine wichtige Rolle ein. Rund drei Viertel der reinen Fußballvereine geben an, dass sie starken Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter legen. Wichtig ist Fußballvereinen auch die Fort- und Weiterbildung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Verglichen mit Vereinen ohne Fußballangebot, fallen die Zahlen aber etwas geringer aus. Generell wird das Thema Qualifizierung von Trainern und Übungsleitern in Fußballvereinen problematischer gesehen als in anderen Vereinen. 27 Prozent der reinen Fußballvereine sehen in diesem Bereich große bis sehr große Probleme.


Um diesen Zahlen entgegenzusteuern und die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung zu erhöhen, müssen Vereine gewisse Rahmenbedingungen schaffen. Es zeigt sich: Sobald es im Verein einen festen Ansprechpartner für Fort- und Weiterbildung gibt, ist die Fortbildungsbereitschaft der Trainer und Übungsleiter größer. Das führt schließlich dazu, dass der Verein langfristig mehr qualifiziertes Personal besitzt und die Probleme in diesen Bereichen abnehmen.
Im Vorfeld des Amateurfußballkongresses wurden Fußballtrainer im Rahmen einer zweieinhalb Monate laufenden Online-Befragung (vom 17.01.2018 bis zum 31.03.2018) zu den Themen Qualifizierung und Trainingsvorbereitung befragt. Die Befragung wurde über die Plattformen dfb.de und fussball.de inklusive der zugehörigen Facebook-Seite, dem DFBnet sowie per Pressemeldung an alle Landesverbände verbreitet.

ZENTRALES ERGEBNIS DER BEFRAGUNG


Hinsichtlich der Trainingsvorbereitung gibt es bei der Bekanntheit verschiedener Online-Angebote große Unterschiede. Die Angebote des DFB sind zwar vergleichsweise bekannt, besitzen aber noch Entwicklungspotenzial. Trotz der ausbaufähigen Frequentierung und Bekanntheit werden die Seminare für Trainer über dfb.de beziehungsweise seminare.fussballtraining.com am besten bewertet.

BEWEGTBILD WIRD BEVORZUGT

Auffällig ist, dass sich die befragten Fußballtrainer bevorzugt Bewegtbild zur Trainingsvorbereitung anschauen. Das beweist die häufige Nutzung und positive Bewertung von Plattformen wie YouTube oder fussballtraining.de. Für den DFB ist das eine Chance: Mithilfe visueller Darstellungsformen in Form von Lehrvideos könnte der Verband in Zukunft seine eigenen Angebote und Maßnahmen erweitern und den zeitlichen Aufwand im Lizenzierungsprozess reduzieren, um damit den Anforderungen der Trainer gerecht zu werden.
KERNFRAGEN ZUM THEMA

Wie ist die bestehende Infrastruktur in Vereinen? Wie werden die bestehenden digitalen Angebote des DFB für Verbände und Vereine bewertet? Gibt es Empfehlungen für die Weiterentwicklung bestehender digitaler Angebote des DFB? Welche digitalen Entwicklungsfelder sowie Chancen und Risiken der Digitalisierung sind zu berücksichtigen?

EXPERTENBEITRÄGE IM AMATEURFUSSBALL-KONGRESS

Vereinsfußball 2024 – Wie wird sich die Digitalisierung auswirken?
(Robin Russel, UEFA)

Workshop Digitalisierung
(Frank Biendara, DFB)

FRAGESTELLUNG IM WORKSHOP

Welche Chancen und Risiken bietet die Digitalisierung für den Vereinsfußball (für Spiel und Management)?

SWOT-Analyse: Mehrwert/Risiken durch Digitalisierung für die Vereinsarbeit und die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verbändegebieten.

Entwicklungsfelder/Herausforderungen der Digitalisierung für die Vereinsarbeit und die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verbändegebieten.

Welche Themen (aus der SWOT-Analyse) sollen weiterbereitet werden. Was ist das Ziel? Wer ist zuständig?

DIE MEISTGEVOTETEN HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN DER KONGRESSTEILNEHMERINNEN UND KONGRESSTEILNEHMER

Verbesserung der zielgruppenspezifischen Kommunikation zwischen Verband, Kreis und Verein durch eine Onlineplattform – Kommunikationsplattform

Weiterentwicklung bestehender digitaler Module und Anwendungen (unter anderem DFBnet) auf Grundlage einer Bedarfsermittlung (z. B. bei Verwaltungsprozessen)

Bereitstellung von Online-Tools für das Tagesgeschäft zwischen Verein und seinen Mitglieder*innen (Zusatzeffekt: Attraktivität für das (junge) Ehrenamt wird erhöht)

ALLE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN ZUM THEMA

DIGITALISIERUNG
In Zeiten der Digitalisierung wird es für Vereine immer wichtiger, Daten zu erheben und sie auszuwerten. Eine Umfrage im Vorfeld des Amateurfußballkongresses hat gezeigt, dass Vereine bereits eine Vielzahl von Daten ihrer Mitglieder erheben, sie allerdings nicht systematisch analysieren. Über Hilfestellung in diesem Bereich würden sich Vereine allerdings freuen.


**KRITERIEN UND ANALYSE**

Sind die Daten erst einmal erhoben, müssen sie im zweiten Schritt ausgewertet werden. Ein Fallbeispiel sind die USA. Dort wurden bereits vorhandene Daten nach vier Kriterien (Wachstum, Bindung, Integration, Qualifikation) aufgeteilt und anhand von sechs Kenngrößen analysiert (siehe Textbox unten).


**WACHSTUM:** Wie viele Spieler*innen wurden neu registriert?
**BINDUNG:** Wie hoch war die Drop-out-Rate von Spielern*innen nach Alter und Geschlecht?
**INTEGRATION:** Wie hoch ist der prozentuale Anteil an Mädchen und Frauen?
Wie sind die Geburtstage der Spieler*innen über die Saison hinweg verteilt? (relativer Altersseffekt)
**QUALIFIKATION:** Wie viele Mannschaften verfügen über einen ausgebildeten Trainer*innen?
Wie viele Trainerwechsel gibt es pro Saison?

**DAS DIGITALE VEREINSHEIM**


**FUSSBALL-ID**


Ob und inwieweit die einzelnen Bereiche des digitalen Vereinsheims umgesetzt werden, muss mit den Regional- und Landesverbänden und Vereinen besprochen werden. Denn diese können am ehesten beurteilen, welche Funktionalitäten gebraucht werden und welche nicht.

„Alle Beteiligten müssen sich, im Rahmen der Möglichkeiten, mit Innovationen auseinandersetzen.“
2023 des Tages auf FUSSBALL.de
Wir können wir künftig zielgruppenorientiert Wissen und Unterstützung an die Basis bringen?“

„Gewachsen ist das Bewusstsein, dass die Zukunft des Amateurfußballs in erster Linie von den Mitarbeitern*innen der Fußballvereine und Fußballabteilungen zu gestalten ist“
ZUR BESPRECHUNG DER HANDLUNGS EMPFEHLUNGEN ZU DEN FÜNF KONGRESSTHEMEN

„Der Austausch zwischen den vier Ebenen (Verein – Kreis – Landesverband und DFB) bringt uns weiter“

„Vereine haben Kraft, Visionen und einen Veränderungswillen“